

GEHEIM

0153

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung
Belgien



O.U., den 30. April 1941

G e h e i m !

177/41
.....15. Ausfertigung

Pf.

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15.- 30. APRIL 1941

- Inhaltsverzeichnis -

Übersicht

PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT :

I. P r e s s e

- 1.) Allgemeine Haltung der Presse
- 2.) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit
- 3.) Wirtschaftsdienst
- 4.) Auflagenentwicklung

- Blatt 1 *m. Med. 13*
- Blatt 1 *formit. paper*
- Blatt 1
- Blatt 3
- Blatt 4 *ly*
- Blatt 5 *V. dir. 5.*

II. Z e i t s c h r i f t e n

- Blatt 5
- Blatt 6 *her. 5*

III. S c h r i f t t u m

- Blatt 6 *20. 1-6.*

IV. R u n d f u n k

- 1.) Flämische Abteilung
- 2.) Französische Abteilung
- 3.) Die politischen Sendungen
- 4.) Wirtschaftsbereich

- Blatt 6 *ed. 1. 1/11*
- Blatt 6
- Blatt 7
- Blatt 7 *1. 1/11*

V. F i l m

- 1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme
- 2.) Zensur
- 3.) Wochenschau
- 4.) Filmtheater

- Blatt 8 *V. 11*
- Blatt 8
- Blatt 8
- Blatt 8
- Blatt 8

VI. K u l t u r

- 1.) Theater
- 2.) Kabarett
- 3.) Musik
- 4.) Bildende Kunst

- Blatt 8
- Blatt 8
- Blatt 9
- Blatt 10
- Blatt 10

VII. A k t i v e P r o p a g a n d a

- 1.) Veranstaltungen
- 2.) Plakatpropaganda

- Blatt 10
- Blatt 10
- Blatt 11

VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t

- Blatt 11

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

30. April 1941
G e h e i m !
177/41

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 15. bis 30. April 1941

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit



I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch wurde die Ausschaltung der Gemeinderäte als das bedeutendste Ereignis gewertet. Alle Blätter begrüßten diese Anordnung des Militärbefehlshabers und stellten heraus, daß die Tätigkeit der Gemeinderäte sich den Arbeiten und Maßnahmen der Bürgermeister bisher durchweg als hemmend entgegen gestellt hätte. Die Frage der Einheitspartei wird vor allem vom "Nouveau Journal" und "Soir" wieder aufgerollt. Den neuen Parteien wird in diesem Zusammenhang Unvermögen und Ungeschicklichkeit vorgeworfen. Es ist interessant, daß auch, unabhängig von den Belgizisten, "Vooruit" den Wunsch nach einer Einheitspartei vorbringt, wobei eine völkische Orientierung verlangt wird. -

Staf de Clercq, der Parteiführer von VNV. sprach in Hasselt. Seine Rede wird von "Volk en Staat" im Wortlaut und von den übrigen flämischen Blättern in Auszügen veröffentlicht. Von besonderem Interesse sind seine Ausführungen über das Limburgische Kohlenbecken. Er fordert nicht weniger als die Nationalisierung der Bergwerke. Um das wirtschaftliche Potential Flanderns voll ausnutzen zu können,

müsse noch ein harter Kampf gegen das volksfremde Bankkapital geführt werden. Der Redner ging auch auf die Rolle Brüssels ein, wo immer noch die Entscheidung über die flämischen wirtschaftlichen Interessen liege. Diese Entscheidungen fielen auch heute noch im französischen Geist.

Die Aufsätze, die sich mit den Nahrungsmittelsorgen beschäftigen, lassen erkennen, daß es gelungen ist, den propagandistischen Gedanken der Schuld Englands und vor allem Amerikas an diesen Zuständen in der Presse durchzusetzen.

"Le Nouveau Journal" räumt in einem Aufsatz von Robert Poulet mit den falschen Ansichten über die sogenannte Pressezensur auf und schreibt u.a.: "Abgesehen von den Nachrichten, die uns von den Agenturen unter ihrer Verantwortlichkeit übermittelt werden, findet man in unseren Sparten nichts anderes, als den unmittelbaren und spontanen Ausdruck von Ansichten, zu denen wir uns freiwillig bekennen."

Der 63. Geburtstag von Dr. Borms veranlasste die flämische Presse zu einer Anzahl Aufsätze, in denen Dr. Borms als Aktivist gefeiert wird. "Volk en Staat" bringt die Rede, die Mermans aus Anlass des Geburtstags im Brüsseler Sender gehalten hat.

Reportagen über den Hilfszug Bayern machen die Runde durch verschiedene Blätter. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß inzwischen auch der anfängliche Widerstand verschwunden ist und daß rd. 42 000 Metallarbeiter und 35 000 Bergarbeiter täglich gespeist werden.

Die gegen die Juden gerichteten Unruhen des Ostermontags und die Zwischenfälle der folgenden Tage fanden in der Presse des Antwerpener Bezirks - entsprechend den Weisungen der Propaganda-Staffel - nur einen kurzen sachlichen Niederschlag. Die Erörterung über diese Vorkommnisse ist damit eingestellt worden.

Die nordfranzösischen Zeitungen versuchten in letzter Zeit, mehr als bisher, Eigenarbeiten zu liefern, ohne aber den Anforderungen zu entsprechen. Das Unvermögen liegt darin begründet, daß diese

Blätter nicht über genügend Qualitätskräfte verfügen. Die grösste Tageszeitung Nordfrankreichs, das "Grand Echo" in Lille, versucht durch starke Betonung innerfranzösischer Angelegenheiten, das Kriegsgeschehen in den Hintergrund treten zu lassen, während die frühere Linkszeitung "Le Reveil du Nord" durch laufende Eigenarbeiten den Willen zur Mitarbeit an der deutsch-französischen Verständigung bekundet.

Aussenpolitisch wurden die grossen militärischen Ereignisse auf dem Balkan von der belgischen Presse in der Aufmachung ihrer Bedeutung entsprechend gewertet und laufend mit Kommentaren und Artikeln begleitet, wobei Bild- und Kartenmaterial zum besseren Verständnis beitrug. Die französischsprachigen Zeitungen haben wiederum diese Ereignisse besser, umfangreicher kommentiert als die flämischen Zeitungen. Das ist nicht ein Mangel an gutem Willen bei den Flamen, sondern es fehlt ihnen an gewandten aussenpolitischen Federn. In den Schlussfolgerungen verschiedener Blätter wird der Balkan als zweitrangiges Operationsgebiet betrachtet und ausgeführt, daß militärische Kreise Berlins den Generalangriff auf die Insel für unvermeidlich halten. In Bezug auf das diplomatische Geschehen sind die Blätter der Ansicht, daß es zwischen der Türkei und Deutschland infolge der militärischen Siege des Reiches zu einem Ausgleich komme.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die aktive Pressebetreuung, die durch die Pressebetreuer Tätigkeit und durch die zweimal in der Woche stattfindenden Pressekonferenzen vorgenommen wird, wirkt sich weiter günstig aus. Die Zeitungen nehmen von sich aus Stellung zu auftauchenden Fragen. So ist hinzuweisen auf die Kommentare zu den Churchill-Reden, zu den Hilfsbotschaften Amerikas, aber auch auf die täglichen Leitartikel, die zur militärischen Entwicklung im Südosten geschrieben wurden. Auf der Pressekonferenz wurde weiteres Material über die Politik Englands gegenüber seinem Bundesgenossen in den vergangenen Jahrhunderten gegeben. - Eine Reihe

von Zeitungen bringt täglich Meldungen aus den vergangenen Jahren, die durch die wirkliche Entwicklung Lügen gestraft wurden. Auf diese Weise wird die Glaubwürdigkeit des Londoner Nachrichtendienstes stark erschüttert.- Um die innenpolitische Auseinandersetzung aus dem Tagesstreit zu lösen, wurde auf der Pressekonferenz in einem Vortrag von Dr. Striefler nachgewiesen, mit welchem Ernst und historischer Verantwortlichkeit gerade die Frage des Belgizismus zu behandeln ist. Derartige Vorträge dienen dem Journalisten nur zur Information. Sie sollen auf andere Themen ausgedehnt werden.

3.) Wirtschaftsdienst:

Die von der De Man'schen Zeitung "Le Travail" eingeleitete Polemik um die Frage der Lohnerhöhung in der belgischen Wirtschaft musste nicht nur stark gedrosselt, sondern schliesslich auch abgestoppt werden. Die für diese Erörterung verantwortlichen Schriftleiter zeigten sich mit einigen Ausnahmen (Het Laatste Nieuws und Pays Réel) unfähig, das Problem in einer den Nationalsozialistischen Gedankengängen und den Erfordernissen der belgischen Wirtschaft entsprechenden Weise zu behandeln. - Im übrigen beschränkt sich die wirtschaftspolitische Betreuung der Presse auf die Vermittlung von Aussprachen der Fachschriftleiter mit den Sachbearbeitern der Militärverwaltung und persönliche Betreuung durch den Referatsleiter. Die Pressekonferenz der Abteilung wurde weiterhin in den Dienst der Wirtschaftspropaganda gestellt. So sprach insbesondere der Leiter der belgischen Altstoffverwertung über die von den belgischen Stellen durchzuführende Altpapier-erfassung. Zur Vorbereitung der Anfang Mai^{zu} eröffnenden deutsch-belgischen Technischen Ausstellung, die der Werbung für Verlagerungsaufträge aus dem Reich dient, wurden mit der Ausstellungsleitung Propagandamaßnahmen unter Einsatz von Tages- und Bildpresse, Film und Rundfunk vereinbart.

Der Wirtschaftsdienst hat als Sonderausgabe die Papierbewirtschaftung der belgischen Presse übernommen. Da auf Grund der Abmachungen des Sachbearbeiters bei der Militärverwaltung mit der belgischen Papierindustrie nur noch ein Zeitungspapier - Jahreskontingent von 25 000 t zur Verfügung steht, wurde ab sofort eine Verbrauchs-

beschränkung um etwa 20% angeordnet. Von dem Ergebnis der Erhebung über den sich künftig ergebenden Bedarf wird es abhängen, ob diese Regelung für absehbare Zeit als definitiv gelten kann.

4.) Auflagenentwicklung:

Auch im Monat April haben sich die Auflageziffern der flämischen Zeitungen durchweg weiter gesteigert. So haben die grossen flämischen Zeitungen gegenüber dem Vormonat ihre Auflageziffern um etwa 3 - 5 000 Exemplare erhöht. Auch bei den Zeitungen, deren Auflage unter 100 000 liegt, ist eine ständige Aufwärtsentwicklung zu beobachten. "Het Laatste Nieuws", die flämische Zeitung mit der grössten Auflage, verzeichnet jetzt eine Gesamtauflage von 205 700 Exemplaren gegenüber 201 400 im Vormonat.

Bei den wallonischen Blättern ist in der Auflageentwicklung ein Stillstand eingetreten. Nur einzelne Blätter konnten die Auflageziffer in die Höhe schrauben. Darunter befindet sich auch die grösste wallonische Zeitung, der "Soir", dessen Auflage im vergangenen Monat um 15000 Exemplare auf 290 000 zurückgegangen ist und die heute wieder 300 000 Exemplare beträgt. -

Die nordfranzösischen Zeitungen verzeichnen immer noch eine leichte Aufwärtsentwicklung.

Die flämische Ausgabe des "Signal" ergibt im Verkauf ein besonderes günstiges Bild, 95 000, bisher 73 000, während die französische Ausgabe etwas zurückgegangen ist.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Von den 3 000 vor dem 10. Mai 1940 in Belgien erscheinenden Zeitschriften waren bis zum 15. April 1941 wieder 550 zugelassen. Alle nach dem 15. April eingereichten Anträge auf Neuherausgabe von Zeitschriften werden in Anbetracht der schlechten Lage auf dem Papiermarkt abgelehnt. - Schon vor einigen Wochen wurden im Bistum Gent 40 Kirchenblätter zu einer Kirchenzeitschrift

"De Stem uit het Vaderhuis" zusammengelegt. - Jetzt haben die Bemühungen um die Vereinheitlichung des belgischen Zeitschriftenwesens dazu geführt, daß 71 Kirchenblätter aus Brabant und Wallonien ihr Erscheinen eingestellt haben. Diese Blätter haben sich Averbode's "Week-Blad" angeschlossen, das die letzte Seite für kirchliche Nachrichten der einzelnen Pfarreien zur Verfügung stellt.

III.

S c h r i f t t u m

Eine der wichtigsten Aufgaben des Referates Schrifttum liegt darin, der Presse die Möglichkeiten darzulegen, die in der Förderung des Buchbesprechungswesens liegen. Es wurde versucht, die belgische Presse auf diesem Sachgebiet an die propagandistische Arbeit des Referates Schrifttum zu binden, in dem ihr das Leitmotiv einer geistigen Selbständigkeit Belgiens gegen die frühere notorisch-geistige Überfremdung - etwa die gewaltige Kulturpropaganda Frankreichs - aufgezeigt wurde. Ein Ausspracheabend mit den Vertretern von 10 grossen Zeitungen des flämischen und französischen Sprachbereichs, der im Einvernehmen mit der Gruppe Presse durchgeführt wurde, förderte diese Bestrebungen. Von deutscher Seite waren ausser der Propaganda-Abteilung der Einsatzstab Rosenberg, die Sicherheitspolizei und ein Vertreter des Militärverwaltungschefs beteiligt. - Für die gesamte Presse wurde auf der Pressekonferenz der Propaganda-Abteilung Belgien in einem Referat "Das Schrifttum und seine Möglichkeiten im geistigen Leben Belgiens" ein Thema angeschnitten, das demnächst seinen Widerhall in den Buchbesprechungen der belgischen Blätter finden soll.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Am Geburtstag des Führers war im ausverkauften grossen Saal des Palastes der Schönen Künste in Brüssel ein grosses Symphoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Lehmann

mit der Unvollendeten von Schubert und der 5. Symphonie von Bruckner. Dieses vom Rundfunk übertragene Werk Bruckners stellte eine "Erstaufführung" für Belgien dar. Eine flämische Zeitung schrieb, daß die musikalische Programmlinie, die der Sender Brüssel verfolge, richtunggebend sei für die gesamte zukünftige Entwicklung des belgischen Musiklebens. Auch die übrigen flämischen Musiksendungen enthielten verschiedene Erstaufführungen flämischer und deutscher Komponisten. Es wird aber noch vieler mühseliger Kleinarbeit bedürfen, um der flämischen Bevölkerung allmählich wieder das Gefühl für Wertvolles und Schönes bis zu leichten Unterhaltungs- und Tanzmusik hin beizubringen. Um möglichst grosse Hörerkreise bei der Stange zu halten, werden sich gelegentliche Konzessionen an einen minder guten Geschmack nicht vermeiden lassen.

2.) Französische Abteilung:

Unter Mitwirkung namhafter Solisten wurde im Funkhaus ein öffentliches Bach-Händel-Konzert veranstaltet, das viele Besucher anlockte. Das Schubert-Bruckner-Konzert wurde auch auf den französischen Sender übernommen. Die neu eingerichteten Wunschkonzerte haben bei der Hörerschaft regen Beifall gefunden. In die musikalischen Sendungen werden hin und wieder zwanglos kurze politische Unterhaltungen eingeblendet, die sich häufig gegen England richten.

3.) Die politischen Sendungen:

Mit allen Mitteln wurde der englische Zusammenbruch, der zugleich eine erneute Niederlage der englischen Nachrichtenpolitik bedeutet, ausgenutzt, um der englandfreundlichen Stimmung im Lande entgegenzuwirken. Auch die Fluchtabsicht der Engländer wurde besonders stark herausgestellt. - Die Kraft der deutschen Wehrmacht wurde durch die Meldungen über die gleichzeitig mit den Balkankämpfen fortgesetzten Großangriffe auf die Insel unterstrichen.

4.) Wirtschaftsbereich:

Auf wirtschaftlichem Gebiet wurden zahlreiche Einzelmeldungen über Wirtschaftsverträge sowie über den Niedergang der englischen Wirtschaft und Kursstürze an der New Yorker Börse gegeben.

V.

F i l m1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a) Im Bereich der Abteilung liefen 271 Kopien der Ufa und 121 Kopien der Tobis.
- b) In der laufenden Woche sind alle Brüsseler Erstaufführungstheater mit deutschen Filmen besetzt. In Antwerpen spielten von 54 Erstaufführungstheatern 42 deutsche Filme.

2.) Zensur:

Von 29 normalen Schmalfilmen wurden 17 zugelassen, während bei 2 Filmen die Entscheidung noch aussteht.

3.) Wochenschau:

In der letzten Ausgabe wurden zum ersten Mal fünf im Lande hergestellte Reportagen gebracht.

4.) Filmtheater:

Ein Theater in Hasselt wurde wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers geschlossen.

VI.

K u l t u r1.) Theater:

Die Brüsseler Theater bringen leichte, anmutige Komödien und Lustspiele. Das Park-Theater befriedigt regielich weniger mit den Komödien "Die Grammatik" und "Die Reise des Herrn Perichon", die Eugène Labiche in Gemeinschaft mit anderen Autoren geschrieben hat. Das Vaudeville-Theater gibt mit dem gut durchgearbeitete-

ten Werk von C.A. Puget "Die glücklichen Tage" jenen künstlerischen Kräften Raum, die einer Beeinflussung durch Deutschland in jeder Weise zugänglich sind. Als guter Beitrag zur Loslösung von der französischen Richtung darf der Erfolg des Galerie-Theaters gewertet werden, das in gepflegter Inszenierung Louis Pirandellos Stück "Chacun sa vérité" zeigt.

Das Antwerpener Schauspielhaus machte mit dem in die flämische Sprache übersetzten Urfaust Abstecher nach verschiedenen Orten Flanderns. Überall war die Aufnahme sehr günstig, der Widerhall in der Presse gut und stark. Aus Anlass der Brüsseler Aufführung des Urfaust schrieb eine Zeitung zu dieser Übersetzung von Joris Diels: "Die flämische Kunst pecht an die Tore Brüssels".

Die Gastspielreise der Niederdeutschen Bühne in Münster mit dem heiteren Volksstück "Knubben" von Hans Mehring liess sich vielversprechend an. Das Antwerpener Publikum z.B. zeigte sich auf das angenehmste überrascht, da ihm das in Münsterländer Platt verfasste Stück sprachlich überhaupt keine Schwierigkeiten machte. Propagandistisch müsste das bedeuten, in Zukunft Gastspiele dieser Art stärker auf das Land zu verlegen, um auch diese Bevölkerungskreise zu gewinnen.

In Lüttich wurde die Aufführung des Stückes "L'Aiglon" genehmigt. Die Aufführung war hervorragend und die teilweise sehr starken Beifallsstürme arteten keinesfalls in nicht genehme Kundgebungen aus.

2.) Kabarets:

Bei der Ausschaltung jüdischer Artisten erweisen sich für die Folge als notwendig:

- a) Gründung eines Verbandes, in dem alle Varietéagenten Belgiens zusammengeschlossen sind und in dem keine Vermittlungstätigkeit möglich ist.
- b) Gründung eines belgischen Artistenverbandes, dem jeder belgische Artist angehören muß.

Die entsprechenden Verhandlungen wurden aufgenommen.

3.) Musik:

Die Sängerin Emmy Leisner gastierte in Gent und Antwerpen mit grossem Erfolg. Das Kölner Kammerorchester Erich Kraack unter -nimmt seit dem 23. April eine erfolgreiche Konzertreise durch belgische Städte. - Das Tanz- und Unterhaltungsorchester Robert Gaden begann am 26. April in Brüssel eine 14-tägige Gastspielreise durch eine grosse Anzahl flämischer und wallonischer Städte. Der erste Abend in Brüssel im Palast der Schönen Künste wurde bereits zu einem aussergewöhnlichen Erfolg. In Namur wohnten dem Konzert rd. 400 Belgier bei, ein propagandistisch bemerkenswertes Ergebnis, da die Vorbereitungszeit sehr kurz war.

Die Flämische Oper in Gent brachte eine gute Aufführung der Operette "Der Bettelstudent" von Millocker heraus. Es wird ange-regt, die Genter Oper in eine Anzahl belgischer Provinzstadte zu schicken.

4.) Bildende Kunst:

Auf Grund neu eingerichteter Listen erfolgte in Zusammenarbeit mit der DEVLAG die Anlage eines alphabetischen Verzeichnisses der für die Arbeit wesentlichen flämischen Künstler, soweit mög -lich, unter Hinzufügung der wichtigsten Daten über Werdegang usw. Am Ostersonntag wurden in Mecheln die Flämischen Kulturtagfeierlich eröffnet. - Eine mehrtägige Rundfahrt, an der Prof. Schweitzer, Dr. Berthold, Dr. Leonhardt und Angehörige der Propaganda-Abtei-lung teilnahmen, vermittelte die persönliche Fühlungnahme mit den Kunstschaftern in ihren Werkstätten.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet und durchgeführt wurden:

1. Wehrmacht-Konzert in Brüssel (Palast der Schönen Künste am 14.4.41)
2. Kundgebungen für deutsche Soldaten in Brüssel, Mons und Lille am 23./25. und 27. April 1941.

3. Sonderveranstaltungen mit dem Film "Ohm Krüger" in Brüssel am 22. und 23. April 1941.
4. In Zusammenarbeit mit der DEVLAG Durchführung der Gastspielreise des Orchesters Robert Gaden.
5. Einsetzung eines Tonfilmwagens in Ost- und Westflandern, um das flache Land propagandistisch stärker zu erfassen.

2.) Plakatpropaganda:

- a) 10 000 Bildplattate wurden im französischsprachigen Teil Belgiens und Nordfrankreichs zum Anschlag gebracht. Das Plakat stellt Churchill vor einem Trümmerhaufen am Mikophon dar, wie er den Schlager singt : "Tout va très bien Madame la Marquise".
- b) 250 000 Klebezettel, das gleiche Bild darstellend, wurden im gesamten Gebiet Belgien und Nordfrankreich angeklebt.
- c) 500 000 Klebezettel mit der Aufschrift "Vlaanderen vooruit" wurden durch flämische Organisationen angeklebt, um der gegnerischen "V" (= Viktoria) - Propaganda entgegenzuwirken.
- d) 100 000 Klebzettel (zu einer Hälfte in flämischer, zur anderen in französischer Sprache) wurden in Form eines "V" hergestellt und werden im gesamten Gebiet Belgien und Nordfrankreich angeklebt . Man sieht einen fliehenden Engländer, der beide Hände zu einem "V" erhebt.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

Neue Soldatenheime sind in Beverloo und Berg Plage in Vorbereitung. Es mussten in der Besetzung der Soldatenheime Umgruppierungen der Hilfskräfte vorgenommen werden, die durch Änderungen in der Besucherzahl bedingt waren.

Bernardus

Major und Abt. Kommandeur.